Bonn. zool. Beitr.	Bd. 41	H. 1	S. 1—2	Bonn, März 1990

40 Jahre „Bonner zoologische Beiträge"

Unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges — das Museumsgebäude ist weitgehend unbeschädigt — tragen die Nachfolger Alexander Koenigs sich mit der Absicht, eine umfassende zoologische Zeitschrift zu gründen, in der systematische und faunistische Arbeiten ihren festen Platz haben sollen; ein Plan, den der Museumsgründer angeblich schon 1936 verfolgte, der aber am Ausbruch des Krieges und Koenigs Tod 1940 scheiterte. Die Aussichten für die Gründung wissenschaftlicher Zeitschriften sind in der Zeit des Wiederaufbaus äußerst gering, auch wenn auswärtige Fachkollegen das Projekt von Anfang an unterstützten. Durch intensive Verhandlungen, vor allem geführt von Heinrich Wolf, gelingt es, das Kultusministerium von Nordrhein-Westfalen von dem Vorhaben zu überzeugen und die notwendige Finanzierung zu sichern. So kann am 25. August 1950 das erste Heft des ersten Jahrgangs der „Bonner zoologischen Beiträge " mit einem Umfang von 96 Seiten erscheinen. Als Herausgeber zeichnet das Zoologische Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Bonn, mit Prof. Dr. Adolf von Jordans und Dr. Heinrich Wolf verantwortlich; Schriftleiter ist Dr. Günther Niethammer. Die ersten beiden Bände werden im Comel Verlag in Köln verlegt, danach erscheint die Zeitschrift bis heute im Selbstverlag des Museums in Bonn.

Die Konzeption der neugeschaffenen Zeitschrift ist von Anfang an breiter als die der meisten Museumszeitschriften; schon das erste Heft ist „der Förderung der Systematik, Tiergeographie, Ökologie und aller sie berührenden Gebiete der Zoologie gewidmet." Das Konzept findet Anklang bei in- und ausländischen Fachkollegen, so daß in der Folge viele wichtige, ja zum Teil wegweisende Beiträge veröffentlicht werden können. Da die Redaktion 29 Jahre lang in den Händen von Ornithologen liegt (1950—1973 G. Niethammer, 1974—1979 H.-E. Wolters), ist die Vogelkunde besonders stark vertreten; in diesem Zeitraum erscheinen wichtige Arbeiten über Verbreitung, Verhalten, Biologie und Evolution paläarktischer, afrikanischer und neotropischer Vögel; als nur ein Beispiel sei genannt: „Die warmen Feuchtluftwüsten Perus, eine Einteilung in Lebensstätten unter besonderer Berücksichtigung der Vögel" (1953). Auch mitteleuropäische Säugetiere sind von Beginn an Thema namhafter Autoren; ab 1956 kommen Berichte über afrikanische Säuger hinzu, ein Trend, der dann zunimmt und bis heute anhält. 1960 erscheint als Sonderheft „Berichte und Ergebnisse von Markierungsversuchen an Fledermäusen in Deutschland und Österreich", welches die Fledermauskunde nachhaltig stimuliert. Eine im selben Jahr abgedruckte Studie über „Die Säugetiere des Neusiedlersee-Gebietes" wird für eine ganze Generation zum Vorbild für die monographische Bearbeitung einer regionalen Säugetierfauna. Die erfolgreiche Darstellung monographischer Themen führt 1970 zur Gründung einer zweiten Publikationsreihe unter dem Namen „Bonner zoologische Monographien". Mit der Einrichtung neuer Abteilungen im Museum Koenig im Jahr 1951 (Herpetologie) und 1954 (Ichthylogie) nimmt auch die Zahl von Publikationen aus diesen Disziplinen zu.

Der wissenschaftliche Beitrag des Zoologischen Forschungsinstituts und Museums A. Koenig zur Entomologie ist wesentlich geprägt von taxonomischen Arbeiten an der bedeutenden China-Sammlung des Museums, welche 1936 durch Schenkung und später durch Ankauf erworben wird. Es werden aber auch biologische und ökologische Studien an verschiedenenen Insektengruppen zum Druck eingereicht.

Spätere Wechsel in der Schriftleitung (1980—1984 H. Ulrich, seit 1985 R. Hutterer) bringen Änderungen im Erscheinungsbild und im Themenspektrum der Zeitschrift mit sich. Die Ornithologie ist nun nicht mehr so dominierend wie früher, aber Afrika ist nach wie vor der geographische Schwerpunkt vieler Beiträge.

Einige Zahlen seien zum Abschluß genannt. Die bisher erschienenen 40 Bände mit 5 Sonderheften haben einen Gesamtumfang von 15 883 Seiten, und sie enthalten 1007 wissenschaftliche Aufsätze von 576 Autoren. Unter anderem wurden darin 989 Gattungen, Arten oder Unterarten erstmalig der Wissenschaft bekanntgegeben. Bereits der erste Band enthielt einen Aufsatz in englischer Sprache; heute macht der Anteil fremdsprachiger Beiträge mehr als die Hälfte aus. Die Zeitschrift wird gegenwärtig (1989) von rund 300 Fachbibliotheken im In- und Ausland bezogen. Das rege Interesse, welches den „Bonner zoologischen Beiträgen" weltweit als Publikationsforum entgegengebracht wird, zeigt, daß das Konzept der Gründer sich bewährt und auch heute noch seine Berechtigung hat.

R. Hutterer